

 <p>Landesmuseum Württemberg, Stuttgart [CC BY-SA]</p>	<p>Objekt: Denar des Hadrian für Aelius Caesar mit Darstellung der Salus</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 16568</p>
---	---

Beschreibung

Meist versinnbildlichen Personifikationen auf kaiserzeitlichen Münzen allgemein gehaltene Eigenschaften des idealen, nicht unbedingt des realen Herrschers und die daraus resultierenden positiven Folgen für das römische Volk. Auch Salus, die Verkörperung der Gesundheit und des Wohlergehens, kann in diesem Sinn gedeutet werden, doch bezieht sie sich als Motiv auf diesem Denar für Lucius Aelius ganz konkret auf den körperlichen Zustand des Caesars und designierten Nachfolgers. Kaiser Hadrian hatte offenbar schlecht gewählt, denn bereits zum Zeitpunkt der Adoption durch den Herrscher 136 n. Chr. soll Aelius schwer krank gewesen sein. Tatsächlich starb er nur 18 Monate später. Das Münzmotiv selbst bildet eine interessante Kombination aus griechischer und römischer Ikonografie: Salus füttert eine Schlange aus der Schale in ihrer Hand, ganz ähnlich der griechischen Göttin Hygieia; gleichzeitig scheint sie aber auch an dem vor ihr stehenden Altar eine Opferhandlung zu vollziehen, wie es der üblichen Darstellungsweise römischer Personifikationen entspricht.

[Sonja Hommen]

Grunddaten

Material/Technik:

Silber

Maße:

D. 18 mm, G. 3,29 g

Ereignisse

Hergestellt

wann

137 n. Chr.

wer
wo Rom
wann
Wurde
abgebildet
(Akteur)

wer Salus
wo
wann
Wurde
abgebildet
(Akteur)

wer Lucius Aelius Caesar (103-138)
wo

Schlagworte

- Figürliche Darstellung
- Personifikation
- Porträt
- Römische Kaiserzeit
- Zahlungsmittel

Literatur

- Mattingly, Harold und Sydenham, Edward Allen (1926): The Roman Imperial Coinage, Bd. II: Vespasian to Hadrian. London, Nr. 434
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 26